

Leipzig, 2. XI. 1913.

Hochworfener Herr Hofrat!

Für die gütige überaus rasche und eingehende
Beantwortung meines Briefes danke ich aufs herzlichste.

Leider kann ich den 1. Bd. des Corpus H. nicht
senden, weil er noch nicht erschienen ist, wie man mich
in der hiesigen Universitätsbibliothek und in einer großen
Buchhandlung versicherte. Ich kenne nur den Plan, den ich
vor einiger Zeit gelesen habe.

Betreffs Faust decken sich unsere Pläne nicht ganz voll-
kommen. Ich möchte alle Faustdichtungen (Originale und
Übersetzungen) in der Sprache bringen, in der sie erschienen
sind, so dass das Werk, ebenso wie C-Kantl., internationalen
Charakter hätte.



Selbstverständlich bin ich mir bewusst, dass das Werk eine große Ausdehnung gewinnen müsste; dieser Umstand schreckt mich jedoch nicht ab, weil ~~es~~ meines Trachtens Faust in der Literatur, ja vielleicht kann man sagen, in der Geistesgeschichte, tatsächlich eine Ausnahmestelle zu kommen.

Ich kenne sowohl Scheiblers „Klester“ als auch desselben ~~F~~ Verfassers vierbändiges „Faustwerk“. Beide Werke wären als wertvolle Vorarbeiten heranzuziehen; mit einer Neubearbeitung dieser Werke könnte ich mich jedoch nicht befremden.

Auch die Faust-Bibl. von Engel kenne ich. Sie stammt aber aus dem Jahre 1885, so dass also eine neue Bibliographie wohl zeitgemäß wäre.

Nun will ich ^{mich} sogleich an Bolte wenden, hierauf an Litkowski. Sobald ich Nachricht habe, werde ich mir erlauben, Herrn Hopf wieder mit einem Schreiben zu beehelligen.

In besonderer Verehrung zeichnet

ergebenst
Dilh. Börner

Wollen Sie fort angriffen, das ist mir in meinem
wollen Sie fort angriffen, das ist mir in meinem
zu spät mir.

Handwritten text, top section, mirrored across the fold.

Handwritten text, middle section, mirrored across the fold.



Handwritten text, lower middle section, mirrored across the fold.

Handwritten text, bottom section, mirrored across the fold.